

# Zur Symbolik der Bücherverbrennungen

**B**ücherverbrennungen gibt es seit der Antike. Besonders im Mittelalter versucht man, 'Falsches' durch die Vernichtung seiner Überlieferung zu tilgen. Bekannt sind die Ketzerprozesse und die Bücherverbrennungen der Reformationszeit. Parallel dazu wurde mit der Verfolgung des Talmuds in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts der unverhohlene Versuch unternommen, jüdische Glaubensauslegung zu tilgen. In späterer Zeit sind es politische Ansichten, die von Schandritualen der Vernichtung betroffen sind, um 1933 in oftmals pseudoreligiösen Ritualen der Verbrennung

unliebsamer literarischer und politischer Werke durch die Nationalsozialisten zu kulminieren. Insbesondere die der Vernichtung beigemesene Symbolik spricht eine deutliche Sprache, der im Vortrag an zahlreichen Beispielen nachgegangen wird.

## ■ Info

*Hybrid-Vortrag, 25. Januar, 19 Uhr, Referentin: Rosa Micus, Kosten: 8, ermäßigt 5 Euro, Anmeldung für Präsenz oder Online bis 25. Januar, 12 Uhr unter Tel.: 0941/592150 oder: [ebw@ebw-regensburg.de](mailto:ebw@ebw-regensburg.de).*



Bücherverbrennung vor der Universität Berlin am 10. Mai 1933